



# **Niederschrift**

**über die Sitzung  
des Kulturausschusses  
am 12.05.2022**

## **Anwesend**

### **Vorsitz**

Frau Beigeordnete Marianne Grosse

### **Mitglieder**

Dr. Matthias Dietz-Lenssen (SPD)

Martina Kracht (SPD)

Marita Boos-Waidosch (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)

Christine Eckert (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)

Friedrich Hofmann (FDP)

Dr. Gerd Eckhardt (CDU)

Dr. Markus Reinbold (CDU)

Klaus W. Wilhelm (ÖDP)

### **Schriftführung**

Marie-Christin Stabel, 42 – Amt für Kultur und Bibliotheken

Anke Sprenger, 42 – Amt für Kultur und Bibliotheken

### **Entschuldigt fehlen**

Burkhard Lewe (DIE LINKE)

Herr Dr. Scholz

Herr Dr. Bernd Herkner (nhm)

### **Verwaltung**

Michelle Aßmann-Pfeiffer – Dezernat VI

Dr. Stephan Fliedner, 42 – Amt für Kultur und Bibliotheken

Dr. Ulf Sölter, 451 – Gutenberg-Museum

### **Weiterhin anwesend:**

Vertreter:innen der Medien

Beginn der Sitzung: 16:30 Uhr

Ende der Sitzung: 18:00 Uhr

## Tagesordnung

### a) Öffentlich

1. Delattre Dance Company
2. Mainz hilft 2022 - der Booster für unsere Stadt
3. Verschiedenes

Frau Beigeordnete Grosse begrüßt die Mitglieder des Kulturausschusses, die Vertreter:innen der Verwaltung, die Presse sowie die eingeladenen Gäste zur dritten Sitzung des Kulturausschusses in diesem Jahr, die erstmals wieder als Präsenzveranstaltung stattfindet.

Frau Beigeordnete Grosse stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Bedenken gegen die vorliegende Tagesordnung werden nicht erhoben.

Die Ausschussmitglieder stimmen zu, dem geladenen Gast Martin Opelt (Delattre Dance Company) das Rederecht im öffentlichen Teil der Tagesordnung einzuräumen.

Kulturdezernentin Marianne Grosse begrüßt im Kulturausschuss Dr. Ulf Sölter, den neuen Direktor des Gutenberg-Museums. In seiner kurzen Vorstellung freut er sich über die freundliche Aufnahme in Mainz, wo er vor anderthalb Monaten seine neue Tätigkeit aufgenommen hat.

Es erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung, nachdem keine Wortmeldungen oder Ergänzungen zur Tagesordnung vorgenommen wurden.

## öffentlich

### Punkt 1

#### Delattre Dance Company

#### hier: mündliche Berichterstattung durch den Vorsitzenden

Es ist eine Tradition, dass die Kulturverwaltung zu den Sitzungen des Kulturausschusses immer wieder auch Kulturschaffende einlädt, die über ihre Projekte und Ideen berichten. Seit Beginn der Pandemie war dies aus nachvollziehbaren Gründen leider nur sehr eingeschränkt möglich. Aufgrund der nun besseren Situation berichtet in der aktuellen Sitzung Martin Opelt über die Tätigkeiten und Projekte der Delattre Dance Company.

Martin Opelt ist 1. Vorsitzender der Plattform zur Entwicklung von neo-klassischem und modernem Ballett e.V. und zuständig für das Management des Vereins und der Delattre Dance Company (DDC). Frau Beigeordnete Grosse unterstreicht, dass die Company seit ihrer Gründung vor zehn Jahren ein absolut unverzichtbarer Teil der Kulturszene in Mainz ist.

Aus Anlass des zehnjährigen Bestehens der Company fasst Martin Opelt in seinem Bericht das überregionale Wirken der vergangenen Jahre zusammen, in denen insgesamt 24 Gastchoreographen verpflichtet werden konnten. In Mainz zählt die Compagnie pro Jahr circa 6.000 bis 7.000 Besucher und erreicht mit Gastspielen jährlich insgesamt 17.000 Personen in ganz Europa. Den ersten großen Durchbruch erlebte die DDC mit Stephen Delattres Choreographie auf Grundlage von Michael Endes „Momo“ im Jahr 2013, gefolgt von mehreren erfolgreichen Produktionen, darunter unter Anderen „Notre Dame de Paris“ und „Nowhere“ aus den Jahren 2015/2016 sowie die prämierte Choreographie von „Alice im Wunderland“ von 2019. Dazu präsentiert Martin Opelt per Video ausgewählte Ausschnitte der Produktionen.

Am 29. Mai feiert die Company das 10-jährige Bestehen mit einer Gala im Großen Haus des Staatstheaters. Herr Opelt erläutert die Bedeutung der Gala für die Company, unterstreicht aber auch die finanzielle Belastung.

Auf die Frage von Frau Martina Kracht (SPD) nach weiteren geplanten Projekten, ggf. im Ausland, verweist Martin Opelt auf die schwieriger werdende Situation mit Großbritannien bedingt durch den Brexit. Darüber hinaus stellt er das zukünftige Projekt „Revolution Dance“ vor, das 10 bis 12 jungen Menschen zwischen Schule und Beruf den Einstieg in die Choreographie ermöglichen soll. Zudem berichtet Martin Opelt, dass sich die DDC in einer räumlichen Umbruchphase befindet und zum 30. Juni ihren bisherigen Probenraum verliert. Inzwischen konnte aber ein Ersatz in Mombach gefunden werden. Aufgrund der künftigen zusätzlichen Belastung durch die Mietkosten für den neuen Probenraum in Höhe von circa 36.000 Euro/Jahr hat die DDC erstmals einen Antrag auf institutionelle Förderung bei der Stadt Mainz gestellt. Herr Hofmann (FDP) unterstützt diese Idee ausdrücklich und rät alternativ zu einer direkten Förderung durch die Stadt. Martin Opelt dankt der Stadt Mainz für die bisher erfolgte finanzielle Unterstützung.

Freu Beigeordnete Grosse lobt das Engagement der DDC, die sehr zum internationalen Ruf der Stadt Mainz als Tanzzentrum beiträgt und sagt zu, die Anträge mit besonderer Sorgfalt zu prüfen.

## Punkt 2

### Mainz hilft 2022 - Der Booster für unsere Stadt hier: Bereitstellung von Mitteln im Kulturbereich

Bevor Frau Beigeordnete Grosse zu TOP 2 übergehen kann, erkundigt sich Frau Boos-Waidosch (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN) nach „Kunst am Bau“-Projekten wie beispielsweise jenem an der Feldbergschule. Frau Beigeordnete Grosse erläutert, dass aufgrund des großen Bauaufkommens in der Stadt zahlreiche Auslobungen laufen bzw. anstehen und zudem ein neues, beschleunigtes Verfahren von der Kulturverwaltung konzipiert worden sei, das im vergangenen Jahr sogar vom BBK ausgezeichnet wurde. Zudem seien in der Kulturabteilung zwei neue Mitarbeiterinnen vorerst befristet für die Projektleitung „Kunst am Bau“ eingestellt worden. Das Thema soll in der nächsten regulären Sitzung des Kulturausschusses ausführlicher besprochen werden.

TOP 2: In der Fortsetzung des Hilfsprogramms „Mainz hilft sofort“ unterstützt die Landeshauptstadt Mainz auch 2022 erneut Kultureinrichtungen und Akteur:innen in der Kultur mit einem Maßnahmenpaket zur besseren Bewältigung der Folgen der Pandemie und bei deren nun wieder verstärkt möglichen neuen und teilweise auch nachholenden Aktivitäten. In der Kulturszene ist ein großer Tatendrang zu spüren, das sich schon jetzt durch eine große Zahl an Anträgen für eine Projektförderung bemerkbar macht.

Das Maßnahmenpaket sieht vor, dass der Projektfördertopf der Kulturverwaltung für das Haushaltsjahr 2022 um insgesamt 100.000 Euro erhöht werden soll. Dadurch sollen neben regulären Projekten u. a. auch Formate unterstützt werden, die sich inhaltlich mit der Pandemie auseinandersetzen bzw. digitale Darstellungsformen wählen. Hierfür stehen insgesamt 25.000 Euro bereit.

Außerdem sollen Vorhaben gefördert werden, die neben eigenen Inhalten auch Strukturen für Pandemie-konforme Veranstaltungen bieten. Hierzu zählt insbesondere die Fortsetzung der im Jahr 2020 gestarteten Reihe "Kultur verbindet - Zitadelle live!", die Kulturschaffenden Auftrittsmöglichkeiten bietet. Hierfür werden insgesamt 50.000 Euro bereitgestellt.

Nachdem die Bildende Kunst in den vergangenen beiden Jahren nur punktuell von den Förderungen profitieren konnte, da klassische Kunst-Formate wie Ausstellungen aufgrund der Pandemie-bedingten Einschränkungen nur in äußerst reduzierter Form stattfinden konnten, hat die Kulturverwaltung hier einen Schwerpunkt gesetzt. Zum einen wird der Ankaufsetat für die städtische Kunstsammlung noch einmal erhöht. Zum anderen gibt es 2022, um fehlende Ausstellungsmöglichkeiten zu kompensieren, für Bildende Künstlerinnen und Künstler zudem die Möglichkeit, über eine Förderung von Publikationsprojekten, Werkverzeichnissen oder Ausstellungskatalogen das eigene Schaffen nachhaltig sichtbar zu machen. Für die beiden Aspekte sind insgesamt 25.000,- Euro geplant.

Anträge für das Maßnahmenpaket können formlos bei der Kulturabteilung gestellt werden. Benötigt werden eine Projektbeschreibung sowie ein Kosten- und Finanzierungsplan. Für detaillierte Fragen zur Antragsstellung können sich Kulturschaffende unter [kulturamt@stadt.mainz.de](mailto:kulturamt@stadt.mainz.de) oder 06131 12 3655 an die Kulturabteilung wenden. Die Antragsunterlagen sollten, am besten zeitnah, per E-Mail oder per Post eingereicht werden.

Frau Grosse beendet den öffentlichen Teil der Sitzung und bedankt sich bei der Presse für das Interesse.

**Punkt 3**      **Verschiedenes**

Da es keine weiteren Fragen oder Anmerkungen gibt, dankt Frau Beigeordnete Grosse den Beiratsmitgliedern für ihr Kommen und schließt die Sitzung um 18.00 Uhr.

gez. Marianne Grosse  
**Vorsitz**

gez. Marie-Christin Stabel  
und Anke Sprenger

**Schriftführung**